

SÜDOSTDEUTSCHES KULTURWERK

TÄTIGKEITSBERICHT

1985 und 1986

Verlag

SÜDOSTDEUTSCHES KULTURWERK

München



DAS SÜDOSTDEUTSCHE KULTURWERK

SÜDOSTDEUTSCHE KULTURWERK

TÄTIGKEITSBERICHT

1985 und 1986

Verlag

SÜDOSTDEUTSCHE KULTURWERK

München



Veröffentlichungen des Südostdeutschen Kulturwerks

Reihe E. Miscellanea

Herausgegeben von Anton Schwob

Band 1

ISBN: 3-88356-046-4

Alle Rechte vorbehalten

Verlag Südostdeutsches Kulturwerk. 1987

D- 8000 München 2. Güllstr. 7

Herstellung: Hieronymus Mühlberger, Augsburg



DAS SÜDOSTDEUTSCHE KULTURWERK

Seit seiner Gründung durch namhafte Vertreter der Südostdeutschen im Jahre 1951 bemüht sich das Institut Südostdeutsches Kulturwerk, München, die vielfältigen kulturellen Anliegen der Donauschwaben, der Siebenbürger Sachsen, der Bukowinadeutschen, der Dobrudscha-, Bessarabien- und Karpatendeutschen, der Gottscheer u.a. fördernd aufzugreifen und alle diese Gruppen stärker in das Bewußtsein des deutschen Volkes zu rücken. Diese Gruppenzahl ist verwirrend, sie wird durch die Region Südosteuropa, aus der sie stammen und in der sie heute zum Teil noch leben, zusammengefaßt. Aus diesen beiden Tatsachen - einerseits der großen Zahl der südostdeutschen Gruppen, andererseits ihrer weit verstreuten Wohnsitze - resultieren Lebendigkeit wie Aktualität der durch das Institut vertretenen Anliegen.

1986

35 Jahre Südostdeutsches Kulturwerk

Der Verein Südostdeutsches Kulturwerk e.V. konstituierte sich am 19. März 1951 als unabhängige, privatrechtliche Institution. Es wollte den nach der Bundesrepublik Deutschland und nach Österreich gekommenen Südostdeutschen Möglichkeiten der kulturellen Entfaltung und Begegnung anbieten und die historische, kunst- und literaturgeschichtliche Beschäftigung mit den Deutschen der Region Südosteuropa im Westen anregen.

Der vor nunmehr 35 Jahren in der Münchner Wohnung von Fritz Valjavec gegründete Verein nannte sich 1952 "Südostdeutsche Kultur- und Forschungsstelle" und seit dem 30. Juni 1955, einer Anregung der Bundesregierung folgend, "Südostdeutsches Kulturwerk".

Bis zu seinem verfrühten Tod 1960 hat Professor Valjavec als wissenschaftlicher Leiter im Rahmen seiner viel breiter gefächerten Tätigkeitsbereiche die Arbeiten und Projekte dieses Instituts entworfen und koordiniert; ihm folgten die Universitätslehrer Karl Kurt Klein und Anton Schwob. Die von Valjavec gestellten Weichen übernahmen seine Nachfolger im Vorstand, Franz Hamm (1951-1974), Hans Diplich (1974-1979), Prälat Josef Haltmayer (1979-1985) und heute Franz Hutterer, der seit März 1985 Erster Vorsitzender des Südostdeutschen Kulturwerks ist.



In fast 100 Publikationen aus fünf Schriftenreihen sowie in verschiedenartigen Fachtagungen, in Vorträgen, Lesungen und Ausstellungen dokumentiert sich seitdem die Breite der kulturfördernden Institutsarbeit. Satzungsgemäß werden nach Möglichkeit auch Fragen des Zusammenlebens der südostdeutschen Bevölkerungsgruppen mit den anderen Völkern dieser Region in Geschichte und Gegenwart berücksichtigt; über manche aktuelle Probleme, z.B. Spätaussiedlerfragen, kulturelle Beziehungen zwischen den südostdeutschen Gruppen beiderseits der Ost-West-Grenzen, wird berichtet.

Zum Institut Südostdeutsches Kulturwerk gehören eine Fachbibliothek und der VERLAG SÜDOSTDEUTSCHES KULTURWERK.

Einer der Schwerpunkte des Instituts ist die Gestaltung und Herausgabe der SÜDOSTDEUTSCHEN VIERTELJAHRESBLÄTTER, einer kulturellen Zeitschrift mit etwa 340 Seiten im Jahr. In dieser Zeitschrift werden alle Sparten angesprochen, nicht zuletzt die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen den Deutschen und den südosteuropäischen Völkern in Literatur, Geschichte, Kunst, Ethnographie und Musik.

Weitere Schwerpunkte der Institutsarbeit bilden die Herausgabe von Publikationen und die Veranstaltungen.

Der Verein Südostdeutsches Kulturwerk e.V. wird vom Bundesministerium des Innern nach § 96 BVFG institutionell gefördert. Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen diese Finanzierungsgrundlage in bescheidenem Umfang. Der Verein zählt heute rund 40 Mitglieder, die überwiegend auch Mitarbeiter sind.

Seit dem Jahre 1984 ermöglichte das Bundesministerium des Innern dem Südostdeutschen Kulturwerk eine finanzielle und personelle Ausgestaltung. Damit ist das Institut heute ähnlichen Institutionen der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar ausgestattet, und es hat sich daher auch die in diesem Institut geleistete Arbeit auf allen der genannten Schwerpunkte vervielfältigt. Das Südostdeutsche Kulturwerk strebt künftig eine noch größere Breitenwirkung an. Gleichzeitig möchte es Aspekte seiner wissenschaftlichen Arbeit, z. B. im Zusammenwirken mit Universitäten, Historischen Kommissionen, Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, vertiefen und seine bibliographisch-bibliothekarischen Möglichkeiten ausweiten.

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR 1985 und 1986

Da Mitgliederversammlungen des Südostdeutschen Kulturwerks nur jedes zweite Jahr stattfinden, wurde der Tätigkeitsbericht 1985 den Mitgliedern in einer Kurzfassung zugeleitet. Den Jahresbericht 1986 wird der Erste Vorsitzende auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung erläutern.

Die Tätigkeitsberichte sollen künftig zu den Mitgliederversammlungen vorliegen und immer die Aktivitäten des SOKW in den beiden zurückliegenden Jahren beleuchten.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum erschienen zwei Jahrgänge der Zeitschrift des Südostdeutschen Kulturwerks SÜDOSTDEUTSCHE VIERTELJAHRESBLÄTTER, fünf Bände mit Dichtung und Prosa (teils von Autoren des Verlags Südostdeutsches Kulturwerk) sowie Sammelbände und monographische Studien, die u.a. aus Forschungsvorhaben des Instituts hervorgingen.

1. SÜDOSTDEUTSCHE VIERTELJAHRESBLÄTTER

Jg. 34 (1985)

Jg. 35 (1986)

Die beiden Jahrgänge 34 und 35 mit einem Gesamtumfang von jeweils rund 340 Seiten in vier Folgen wurden wie bisher im Auftrag des Südostdeutschen Kulturwerks von Hans Diplich und Heinrich Zillich herausgegeben. Die Schriftleitung hatten weiterhin Hans Bergel (besonders zuständig für das Deutschtum Rumäniens), Prof. Dr. Anton Schwob (Deutschtum Jugoslawiens und Südostdeutschtum allgemein) und Johann Adam Stupp (Deutschtum Ungarns und verantwortliche Schriftleitung) inne. Die Zusammenarbeit zwischen den Schriftleitern und Herausgebern sowie mit der Geschäftsstelle des Südostdeutschen Kulturwerks war einvernehmlich und fruchtbar. Die bewährte Gliederung und Gestaltung der Zeitschrift wurde beibehalten. Jede Nummer enthält mehrere Bildbeigaben.

Die Südostdeutschen Vierteljahresblätter haben derzeit etwa 700 feste Bezieher; deren Zahl könnte durch gezielte Werbung noch vergrößert wer-

den. Nach wie vor gilt die Zeitschrift als bedeutsamste kulturpolitische Publikation dieses Bereichs in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich.

2. DIE SCHRIFTENREIHEN

Derzeit erscheinen im Verlag Südostdeutsches Kulturwerk fünf Schriftenreihen.

- 2.1. Hans MESCHENDÖRFER (Bearb.): *Siebenbürgische Kostbarkeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts aus Privatsammlungen*. 1985 (Reihe A, Bd. 21). Dieser Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Haus des Deutschen Ostens, München, wurde vom SOKW mitfinanziert. Hans Meschendörfer, Mitglied des Südostdeutschen Kulturwerks, hat sämtliche Objekte der Ausstellung wissenschaftlich aufgenommen und Einführungen zu den gezeigten Sachgruppen verfaßt.

- 2.2. Rudolf HOLLINGER: *Gedichte*. Nachwort: Hans Dama. 1986 (Reihe A, Bd. 21).

Die Erstpublikation mit Gedichten des Temeswarer Germanisten in der Bundesrepublik Deutschland steht im Zusammenhang mit einer vom SOKW 1985 veranstalteten Dichterlesung in München.

- 2.3. Hans DIPLICH / Franz HUTTERER: *Hoch am Himmel steht ein Falke*. 1986 (Reihe A, Bd. 22).

Als ein Novum legt der Verlag erstmals die Verdeutschung von Volksliedern aus Südosteuropa in einer serbokroatisch-deutschen Parallel-edition vor.

- 2.4. Michael ALBERT: *Gedichte und Prosa*. 1986 (Reihe A, Bd. 23).

Zum 150. Geburtstag des siebenbürgisch-sächsischen Dichters erschien diese Auswahl von Werken Alberts aus allen Bereichen. Die Siebenbürgische Stiftung und die Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen förderten die Publikation, die heute bereits fast vergriffen ist.

- 2.5. Moses ROSENKRANZ: *Im Untergang. Ein Jahrhundertbuch*. 1986 (Reihe A, Bd. 24).

Der Bukowiner Dichter reflektiert in poetischen Bildern Tradition und Brüche des deutschen Bewußtseins im 20. Jahrhundert. Dank einer substantiellen Förderung konnte dieser Band nach fast vierzig Jahren des Schweigens in München erscheinen.

- 2.6. Anton SCHWOB (Hrsg.): *Beiträge zur deutschen Literatur in Rumänien seit 1918*. 1986 (Reihe B, Bd. 45).

Der Band vereint Beiträge eines vom Herausgeber, dem Südostdeutschen Kulturwerk, dem Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und der Universität Graz veranstalteten Literatursymposiums zur rumäniendeutschen Gegenwartsliteratur.

- 2.7. Gregor HIMMELFARB: *Fallen, Finten und Finessen*. 2. Aufl. 1986 (Reihe C, Bd. 7).

Der erfolgreiche Erlebnisbericht eines siebenbürgisch-sächsischen Autors erfuhr hiermit eine zweite Auflage.

- 2.8. Arnold HUTTMANN: *Reiseeindrücke aus Landstrichen des heutigen Rumänien 1773 bis 1915*. 1985 (Reihe D, Bd. 15).

Mit einer Ausnahme wurden die hier zusammengestellten Reiseberichte bereits im vorigen Jahrhundert, teils an schwer zugänglicher Stelle, veröffentlicht. Diese Ausgabe möchte erneut auf sie hinweisen.

- 2.9. *Forschungskolloquium junger Akademiker 1985*. 1986 (Reihe E, Bd. 2).

Die Kurzreferate dokumentieren das breitgefächerte Interesse für südostdeutsche Thematik in Geschichte, Soziologie, Ethnographie und Literatur. Sie wurden auf der Nachwuchstagung vom 15. November 1985 vorgestellt, die das SOKW gemeinsam mit der Südostdeutschen Historischen Kommission im HDO, München, einberufen hatte.

Veranstaltungen

1. Am 2. März 1985 fand in München die MITGLIEDERVERSAMMLUNG des SOKW statt. Anstelle des scheidenden Ersten Vorsitzenden, Prälat Professor Josef Haltmayer, wurde Franz Hutterer zum neuen Vorsitzenden gewählt.
2. Josef Haltmayer hielt zur Eröffnung der Mitgliederversammlung des SOKW 1985 einen FESTVORTRAG über *Die Zusammenarbeit des Südostdeutschen Kulturwerks mit den Südostdeutschen Landsmannschaften*. Der Vortrag griff eine Reihe grundsätzlicher Fragen auf.
3. Am 15. November 1985 veranstaltete das Südostdeutsche Kulturwerk mit 22 Teilnehmern (davon 12 Referenten) das erste NACHWUCHSKOLLOQUIUM. Die Teilnehmer berichteten über Ergebnisse ihrer Forschung, die in Diplom-, Magister- oder Doktorarbeiten niedergelegt werden sollen. Schwerpunkte bildeten die Themen Geschichte und Literatur. Dazu wurde jeweils ein wissenschaftlicher Vortrag als Einleitung gewählt. Über ein Geschichtsthema, *Nation und Nationalität*, sprach Dr. Gerhard Seewann (Südost Institut, München); über *Deutsche Nachkriegslyrik in Rumänien* sprach Dr. Dieter Kessler (Mainz).
4. Im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e.V. wurde in Zusammenarbeit mit dem SOKW am 5. Sept. 1986 in Freiburg/Br. ein KOLLOQUIUM FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN (25 Teilnehmer) veranstaltet. Die Thematik war breit gefächert.
5. Gemeinsam mit dem Institut für Geschichte Ost- und Südosteuropas der Universität München, dem Ungarischen Institut sowie der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, München, lud das SOKW am 30. September 1986 zu einer FACHTAGUNG über *Aspekte des Regionalismus und Föderalismus bei Minderheitengruppen in Südosteuropa* ein. Anhand neuerer Forschungsergebnisse aus Geschichte, Völkerrecht und vergleichender Literaturgeschichte wurden vor allem Aspekte des Regionalismus bei den deutschen und ungarischen Minderheiten im Donaauraum untersucht. Die Tagung war auch Studenten und jüngeren Akademikern zugänglich.

6. Mit dem Wintersemester 1986/87 begannen an der Münchener Universität die *Münchener Vorträge zur Geschichte der Deutschen in Südosteuropa*. Diese Sonderreihe soll über Geschichte und Landeskunde der einzelnen südostdeutschen Gruppen überblicksmäßig-umfassend informieren. Vor allem junge Hörer und Studenten sind angesprochen. Die Vorlesungsreihe kam durch die Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Südosteuropaforschung an der Universität München, dem Institut für Geschichte Ost- und Südosteuropas, der Südostdeutschen Historischen Kommission und dem SOKW zustande.
- Sie geht auf eine Anregung seitens des Nordostdeutschen Kulturwerks zurück, das eine Reihe von Vorträgen zur Geschichte der nordostdeutschen Gebiete durchgeführt hat. Es ist vorgesehen, beide Vorlesungsreihen in Druck zu geben.

Im Haus des Deutschen Ostens, München, wurde im Spätherbst 1986 an zwei Abenden südostdeutsche Dichtung präsentiert. Das Südostdeutsche Kulturwerk wirkte mitveranstaltend:

7. Edith SILBERMANN: *Paul Celan. Ein Dichter aus dem Buchenland*.
(29. Okt. 1986).

Die Übersetzerin und Germanistin schilderte das literarische Milieu ihrer Heimatstadt Czernowitz um die Jahrhundertmitte und las Texte und Gedichte der von dorthier stammenden Dichter Paul Celan, Rose Ausländer, Immanuel Weissglas und anderer.

8. Heinrich LAUER: *Kleiner Schwab, Großer Krieg*.
(6. November 1986).

Der Autor las Stellen aus seinem in Banater Mundart verfaßten und kürzlich im Wort und Welt Verlag erschienenen Erlebnisbuch vor.

Ausstellungen

Das Südostdeutsche Kulturwerk wirkte an verschiedenen Ausstellungen mit:

1. Johanna OBERMÜLLER: *Sportbilder*.
Haus des Donauschwaben, Sindelfingen, 12. Mai bis 2. Juni 1985.
Ein Teil dieser Ausstellung wurde bereits im Jahr davor im Kunstverein Erlangen gezeigt.
2. *Siebenbürgische Kostbarkeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts aus Privatsammlungen*.
Haus des Deutschen Ostens, 8. Mai bis 7. Juli 1985, München.
Die von Hans Meschendörfer bearbeitete und zusammengestellte Ausstellung mit den Sparten Druckgraphik, Keramik, Glas und Textilkunst erfreute sich eines sehr regen Publikumsinteresses, zumal ihr eine größere Ausstellung siebenbürgischer Kunst in München unmittelbar vorausgegangen war.
3. Anton LEHMDEN: *Bilder, Aquarelle, Graphik*.
Kunstverein Erlangen, 7. bis 28. September 1986.
Der aus Neutra gebürtige, heute in Wien lebende Künstler zeigte schwerpunktmäßig Landschafts- und Kriegsbilder.
4. BÜCHER DES SOKW
wurden im Rahmen einer größeren Schau zu folgenden Anlässen gezeigt:
Kulturreferententagung des BdV, Gundelsheim, 7./8. März 1986
Albert-Ausstellung zum Treffen der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl, Pfingsten 1986
Jahrestagung des Arbeitskreises der Siebenbürger Sachsen in Freiburg/Br., September 1986.

Bibliothek

Zu der Grundlagenarbeit, die das Südostdeutsche Kulturwerk leistet, gehört der Ausbau seiner wissenschaftlichen Bibliothek. Diese längere Zeit vernachlässigte Bibliothek wird seit 1985 durch eine intensivierte Zusammenarbeit mit dem Südost-Institut in ihren Altbeständen neu katalogisiert. Auch eine bessere Erschließung für Benutzer und die Bearbeitung des Sachkatalogs durch moderne bibliothekarische Systeme sind ein laufendes Anliegen. Der Zeitschriftenkatalog (Altbestände) wird gegenwärtig neu aufgenommen.

Zu den Sammelgebieten dieser Bibliothek gehören neben Neuerscheinungen in deutscher Sprache aus dem In- und Ausland die Buchpublikationen der südosteuropäischen Länder betreffend die Südostdeutschen sowie Heimatbücher, besonders solche, die im Selbstverlag erscheinen. Eine verbesserte Kommunikation mit den Ortsgemeinschaften und den anderen regionalen Vereinen wird als notwendig erachtet. Um auch Angebote aus dem Antiquariatssektor ausnützen zu können und die Bibliothek in allen ihren Sparten breiter auszubauen, erscheint eine Anhebung des entsprechenden Titels im Wirtschaftsplan des Südostdeutschen Kulturwerks für die folgenden Jahre als dringend notwendig. Das Südostdeutsche Kulturwerk verfügt über keine eigene Bibliotheksstelle, über keine Bibliothekarin. Daher kann die Arbeit auf dem Bibliotheksgebiet nur sehr langsam voranschreiten.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Frühjahr 1985 schloß die Geschäftsführerin den Entwurf für ein DONAU-SCHWÄBISCHES LANDESMUSEUM ab. Dieses Projekt wurde im Südostdeutschen Kulturwerk mittels einer Förderung des Landes Baden-Württemberg durchgeführt.

Im Berichtszeitraum konnte die Zusammenarbeit mit dem Ostdeutschen Kulturrat, der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, dem Haus des Deutschen Ostens/München und einzelnen Landsmannschaften der Südostdeutschen ausgebaut und verbessert werden. Im März 1986 informierte Frau Dr. Zach die Kulturreferenten des BdV über die Arbeit des SOKW.

Mit dem Kunstverein Erlangen und dem Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde besteht eine fruchtbare fortwährende Zusammenarbeit.

Der Dialog mit Universitäten (vor allem der Universität München) und der Südostdeutschen Historischen Kommission wird fortgesetzt. Eines seiner Ergebnisse ist die Münchner Vorlesungsreihe "Zur Geschichte der Deutschen in Südosteuropa". Kleinere Veranstaltungen und Fachtagungen mit einzelnen Universitätsinstituten erweisen sich als gute Kooperationsmöglichkeit.

Seit April 1986 fördert die VW-Stiftung ein interdisziplinäres Projekt zur vergleichenden Erforschung der ungarischen und deutschen Minderheiten im Donauraum (1918 - 1980). Projektleiter ist Professor Dr. Edgar Hösch (Universität München). An diesem Forschungsprojekt arbeiten Vertreter von vier bundesdeutschen Universitäten, vom Südost-Institut und vom Südostdeutschen Kulturwerk mit. An der thematischen Konzeptplanung 1984 war das SOKW mitbeteiligt.

VORAUSSCHAU

Die demnächst zu erwartenden Publikationen des Verlags sind Herbert ROTH, Kein Tag war vergeblich, ein Bericht aus der Gefangenschaft in Rumänien, und Alexander KRISCHAN, Deutsche periodische Literatur des Banats, 1771-1971, das infolge schwieriger Korrekturarbeiten mit einiger Verzögerung erscheint.

In der Phase der Vorbereitung stehen einige weitere Publikationen. Dieter KESSLER's monographische Darstellung des Karl Wilhelm von Martini, Der Landfleck zwischen Theiß, Marosch und Donau, erscheint in Kürze. Ein Bericht des Bistritzer Druckers Gustav ZIKELI über die erste Hälfte unseres Jahrhunderts und HROMADKA's historisch angelegter Bericht über das Banater Bergland, sodann Ludwig GIERSE, Reisetagebuch durch Ungarn (1836 - 1840) und eine Grazer Dissertation von Günther HÖFLER: Psychologie und Entwicklungsroman, dargestellt an Karl Emil Franzos: "Der Pojaz", folgen. Die Künstlermonographie Egon EPPICH (1927 - 1982) wird zur Gedächtnisausstellung in Erlangen im Mai d.J. erscheinen.



Auf folgende Veranstaltungen kann bereits hingewiesen werden:
Anfang Oktober 1987 findet in Graz das Kolloquium zur "Deutschen Literatur der Bukowina seit 1900" statt, das die Universität Graz und das Land Steiermark mitveranstalten.

Eine Fachtagung über die Bedeutung von "Vuk Stefanović Karadžić" für die deutsch-jugoslawische Kulturbeggnung soll im November 1987 im Institut für Slawische Philologie der Universität München abgehalten werden.

Ein weiteres "Nachwuchskolloquium" ist in München, gemeinsam mit anderen Veranstaltern, geplant.

Für September 1988 ist eine Fachtagung über "Zweisprachigkeit" im deutsch-ungarischen Raum an der Universität Pécs und gemeinsam mit dieser vorgesehen.

An drei Ausstellungen wird sich das Südostdeutsche Kulturwerk mitbeteiligen:

"Die Bukowina in Bildern" (Haus des Deutschen Ostens, München, im Frühsommer 1987)

"Künstler aus Siebenbürgen" (Bayerische Vereinsbank, München, Sommer 1987)

"Gedächtnisausstellung Egon Eppich", Mai 1987 (Kunstverein Erlangen).

ORGANISATION

Der Vorstand setzt sich derzeit zusammen aus

Franz Hutterer (1. Vorsitzender)
Prof. Dr. Anton Schwob (2. Vorsitzender)
Frau Dr. Paula Tiefenthaler (Schatzmeisterin)
Hans Bergel (Beisitzer)
Johann Adam Stupp (Beisitzer)

Ein Vertreter des BMI kann beratend hinzukommen.

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Frau Dr. Krista Zach

Mitarbeiterinnen: Frau Eva Herrmann M.A.
Frau Helga Heß
Frau Centa Kulzer

Anschrift: Güllstr. 7, 8000 München 2

Telefon: (089) 725 56 00

VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDOSTDEUTSCHEN KULTURWERKS

Auslieferung: Wort und Welt Verlag, München - Innsbruck
D-8039 Puchheim, Peter Rosegger-Str. 10; A-6021 Innsbruck, Postf.414
Mindestwert der Aussendung DM 10,--

Südostdeutsche Vierteljahresblätter
(früher Südostdeutsche Heimatblätter)
Herausgegeben von Hans Diplich und Heinrich Zillich

Jahresumfang etwa 340 Seiten. Einzelheft DM 7,-- zuzügl. Porto- und Versandkosten. Jahrgang DM 31.40 einschl. Porto- und Versandkosten. Bisherige Jahrgänge, auch Einzelnummern, können nachgeliefert werden, solange der Vorrat reicht.

Schriftenreihen

Lieferbare Titel :

Reihe A: K u l t u r u n d D i c h t u n g

Nr.		DM
1	Hans Diplich: Rumänische Lieder. Nachdichtungen 1. Teil. 3. Aufl.	3,20
5	Heinrich Kipper: Die Enterbten. Roman. 1957, brosch.	2,10
6	H.W. Hockl: Schloß Cumberland. Roman. 1958, geb. 4,20 DM brosch.	3,30
9	Hans Diplich: Rumänische Lieder. Nachdichtungen. 2. Teil. 1963	2,40
10	Hans Diplich: Am Prinz-Eugen-Brunnen. Sagen 1964	3,20
12	Hans Diplich: Stimmen aus der Pußta. Nachdichtungen. 1967	1,20
13	Schwäbische Kinderlieder aus Sathmar. Hrsg. von Hugo Moser. 1969	2,70
14	Oskar G. Netoliczka: Zeichnungen und Porträtplastik. Hrsg. von H. Zillich. 1975	6,70
15	Hans Diplich: Das Bauopfer als dichterisches Motiv im Südosten 1976	4,--
16	Günter Ott: Bildhauerin Annemarie Suckow von Heydendorff. 1978	19,80
17	Gerhard Eike Hügel: Hans Hermann. Monographie. Studie. 1979	22,--
18	Margarete Hartmann: Das donauschwäbische Christkindspiel. 1980	6,--
19	Josef de Ponte: Ofen und Ofner Bergland. Skizzenbuch. Einführung W. Kronfuss und M. A. Jelli. 1982	19,80
20	Siebenbürgische Kostbarkeiten: Ausstellungskatalog. Zusammengestellt und bearbeitet von H. Meschendorfer. 1985	6,--
21	Rudolf Hollinger: Gedichte. 1986	15,--
22	Diplich/Hutterer: Hoch am Himmel steht ein Falke. 1986	15,--
23	Michael Albert: Gedichte und Prosa: 1986, geb. 48,-- DM, brosch.	36,--
24	Moses Rosenkranz: Im Untergang. Ein Jahrhundertbuch 1986, (Nicht im Handel; Bestellungen nimmt das SOKW entgegen.)	

Reihe B: Wissenschaftliche Arbeiten

Nr.	DM
2 Anton Scherer: Johann Eugen Probst. 1954	2,80
3 Karl Kurt Klein: Die Anfänge der deutschen Literatur. Vorkarlisches Schrifttum im deutschen Südostraum. 1954	3,20
5 Ausgewählte Dokumente zur Geschichte der südostdeutschen Volksgruppen. Staatsbürgerschafts-, Ausweisungs- und Enteignungsbestimmungen. 1957	0,90
6 Hans Diplich (Hrsg.): Hausbuch des Mathias Selbold aus Neubeschonova, Banat, 1842 - 1878. 1957	1,60
7 Irmgard Martius: Großösterreich und die Siebenbürger Sachsen 1848 - 1859. 1957	2,60
8 Ernst Schwarz: Die Herkunft der Siebenbürger und Zipser Sachsen im Spiegel der Mundarten. 1957	6,--
9 Kaspar Hügel: Abriß der Geschichte des Donauschwäbischen Schulwesens. Mit den gesetzlichen Bestimmungen der Jahre 1941-1944. 1957.	1,80
12 Eis/Rudolf: Altdeutsches Schrifttum im Nordkarpatenraum. 1959	3,--
13 J. Lux: Eine deutsche Sprachinsel im Karpatenraum: Dobschau. 1959.	4,80
14 Hedwig Schwind: Jakob Bleyer. 1959	4,30
15 Franz Hamm, Friedrich Lotz, Michel Lindenschmidt: Das Gymnasium zu Neuwerbass. 1960	3,30
18 Anton Scherer: Donauschwäbische Bibliographie 1935 - 1955. 1965	16,80
19 Erich Beck: Bibliographie zur Landeskunde der Bukowina (Buchenland-Bibliographie). Literatur bis zum Jahre 1965. 1966	19,80
20 Anton Peter Petri: Die Festung Temeschwar im 18. Jahrhundert. 1966	3,20
21 Hans Hagel: Die Banater Schwaben. Gesammelte Arbeiten zur Volkskunde und Mundartforschung. Hrsg. von A.P. Petri. 1967	4,20
22 Walter Myss: Fazit nach 800 Jahren. Geistesleben der Siebenbürger Sachsen im Spiegel der Zeitschrift "Klingsor" (1924 - 1939). 1968	7,20
23 Kaspar Hügel: Das Banater deutsche Schulwesen 1918 - 1944. 1968	4,80
24 A. Krischan: Die "Temeswarer Zeitung" als Geschichtsquelle. 1969	5,40
25 K. Keßler: Rudolf Brandsch. Ein südostdeutscher Volksmann. 1969	5,40
26 J.V. Senz: Schulwesen der Donauschwaben in Jugoslawien. 1969	6,--
27 Otto Péterdi-Hahn: Die landwirtschaftliche Lage eines Fronbauern um 1800 im deutschen Dorf Bakony Péterd in Ungarn. 1970	3,60
28 Hans Diplich: Die Domkirche von Temeswar. 1973	16,80
29 Anton Peter Petri: Pflanzen- und Tiernamen in den donauschwäbischen Mundarten. 1973	7,20
30 Anton Scherer: Donauschwäbische Bibliographie 1955 - 1965. 1974	21,60
32 Otto Péterdi-Hahn: Die kapitalistische Landwirtschaft von 1818 bis 1945 im Dorf Bakony Péterd in Ungarn. 1974	7,20
33 Anton Peter Petri: Die Gassenamen der deutschen Siedlung des vortrianonischen Banats. 1975	12,40
34 Christoph Machat: Die Bergkirche zu Schäßburg und die mittelalterliche Baukunst in Siebenbürgen. Etwa 80 Bilder. 1977	39,--
35 Eugen Bonomi: Die ungarische Abtei Telki (1702 - 1881). 1977.	36,--
36 Hans Meschendörfer: Das Verlagswesen der Siebenbürger Sachsen. Ein Überblick. 1979	24,--

Nr.	DM
37 Georg Wild: Die deutsche evangelische Kirche in Jugoslawien 1918 - 1941. 1980	34,--
38 Anton Peter Petri: Die Gassennamen der ehemaligen deutschen Siedlungsgebiete auf dem Gebiet des heutigen Jugoslawiens. 1980	36,--
39 Franz Hamm: Festschrift zum 80. Geburtstag. 1981	36,--
40 Anton Scherer: Felix Milleker (1858 - 1942). Persönlichkeit und Werk. 1983	39,--
41 Otto Péterdi-Hahn: Bakonypéterd in Ungarn. Ein mittelalterliches Dorf. 1982	12,--
42 Christoph Machat: Beiträge zur siebenbürgischen Kunstgeschichte und Denkmalspflege. 1983	32,--
43 Franz Greszl: Ofen-Buda- Entwicklungsgeschichte der Königlichen Residenzstadt Ungarns im 18. Jahrhundert. 1984	39,--
44 Maria Mayer-Flaschberger: Marie Eugenie delle Grazie (1864-1931). Eine österreichische Dichterin der Jahrhundertwende. 1984	30,--
45 Anton Schwob (Hrsg.): Beiträge zur deutschen Literatur in Rumänien seit 1918. 1985	36,--
46 Alexander Krischan: Deutsche periodische Literatur des Banats. 1986	42,--

Reihe C: E r i n n e r u n g e n u n d Q u e l l e n

2 Erwin Prunkl: Ahnen und Erbe. Donauschwäbische Erinnerungen. 1962	2,70
3 Margarete Weinhandl: Jugend im Weinland. Erinnerungen. 1963	5,50
4 Heinrich Erk: Noom Dresche is nimmi lang bis Kerwei. 1966	3,90
5 Rudolf Hartmann: Deutsches Dorf in Ungarn. 1976	7,50
6 Folbert/Acker: Michael Conrad von Heydendorff. 1978	36,--
7 Gregor Himmelfarb: Fallen, Finten und Finessen. Ein ungewöhnlicher Erlebnisbericht. 1981, 1986	15,--
8 Herbert Roth: Kein Jahr war vergeblich. 1987	21,--

Reihe D: K l e i n e S ü d o s t - R e i h e

2 Gedenkschrift Fritz Valjavec (1909 - 1960). 1962	0,60
4 Balduin Saria: Was hat uns Primus Truber heut zu sagen? 1963	0,80
6 Ruprecht Steinacker: Eduard Glatz, der Sprecher des deutschen Bürgertums vor 1848 in Ungarn. 1964	1,--
7 Ignaz Philipp Semmelweis: Der siegreiche Kampf um das Leben der Mütter. 1965	1,50
8 Heinrich Zillich (Hrsg.): Friedrich Hensel, ein deutscher Leonidas. Sein Lebensbild in Briefen. 1967, kart.	3,10
9 Peter-Paul Nahm: Geburtsstunde einer multinationalen Friedensordnung. 1966	1,80
11 Hans Diplich: Franz Grisellini. Versuch einer politischen und natürlichen Geschichte des Temeswarer Banats in Briefen. 1969	3,80
12 Franz H. Riedl: Das Südostdeutschum in den Jahren 1900 - 1918. 1970	1,20
13 F.X. Eckert: Meine Reise nach Ungarn 1857. 1970	1,20

Nr.		DM
14	Dieter Kessler: Ich bin vielleicht kein genügend moderner Mensch. Notizen zu Karl Emil Franzos (1848 - 1904). 1984	12,--
15	Arnold Huttmann: Reiseeindrücke aus Landstrichen des heutigen Rumänien, 1773 - 1915. 1984	13,--
16	Dieter Kessler: Der Erdfleck zwischen Donau, Theiß und Marosch. Notizen zu Karl Wilhelm von Martini (1821 - 1885). 1987	18,--

Reihe E: M i s c e l l a n e a

1	Tätigkeitsbericht für 1985 und 1986.	
2	Forschungskolloquium junger Akademiker 1985. 1986	12,--

S a t z u n g des Südostdeutschen Kulturwerkes

§ 1

Name, Sitz und Zweck des Vereins

- (1) Der Verein führt den Namen "Südostdeutsches Kulturwerk e.V.". Er hat seinen Sitz in München und verfolgt - in Verbindung mit den süddeutschen Landsmannschaften im Bundesgebiet - ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2) Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde der einstigen südostdeutschen Siedlungsgebiete, insbesondere die Kulturpflege des Deutschtums aus dem europäischen Südosten, wobei auch Fragen des Zusammenlebens mit den übrigen Völkern dieses Raumes Berücksichtigung finden sollen.
- (3) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch wissenschaftliche und kulturelle Untersuchungen von Problemen des Gesamttraumes wie durch Anregung und Förderung von Forschungen und deren Veröffentlichung.
- (4) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Insbesondere erhalten Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (5) Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurückerhalten. Der Verein darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Satzungszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigen.

§ 2

Mitgliedschaft

- (1) Mitglied des Vereins können natürliche oder juristische Personen sein. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, der Austritt jedoch nur zum Schluß eines Kalenderjahres, und er muß spätestens bis 1. Oktober erklärt werden.
- (2) Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch die Mitgliederversammlung mit 2/3 Stimmenmehrheit.

- (3) Das Mitglied bezahlt den Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe die Mitgliederversammlung bestimmt.

§ 3

Verwaltung des Vereins

Die Organe des "Südostdeutschen Kulturwerks" sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand

§ 4

Die Mitgliederversammlung

- (1) Der Mitgliederversammlung obliegt:
1. Die Wahl des Vorstandes
 2. Die Wahl von 2 Kassenprüfern, die nicht Mitglied des Vorstandes sein dürfen.
 3. Die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes und Entlastung des Vorstandes
 4. Die Festsetzung des Wirtschaftsplanes
 5. Die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
 6. Die Beschlußfassung über Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins.
- (2) Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet alle zwei Jahre statt.
- (3) Außerordentliche Mitgliederversammlungen werden vom 1. Vorsitzenden oder auf Antrag von mehr als einem Drittel der Mitglieder einberufen.
- (4) Die Einladung zur Mitgliederversammlung hat mit mindestens 14-tägiger Frist zu erfolgen.
- (5) Die Ausübung des Stimmrechts kann auf ein anderes Vereinsmitglied mittels schriftlicher Vollmacht übertragen werden. Die Vollmachten müssen dem Protokoll angeheftet werden. Die Mitglieder, die sich durch Vollmacht vertreten lassen, gelten als Anwesende im Sinne des Vereinsrechts.
- (6) Sind zur Mitgliederversammlung nicht mindestens sechs Mitglieder erschienen, ist für eine halbe Stunde später eine neue Mitgliederversammlung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig ist. Auf diesen Umstand ist in der Einladung ausdrücklich aufmerksam zu machen.
- (7) Über die Mitgliederversammlungen sind Niederschriften zu fertigen, in welche die Beschlüsse aufzunehmen sind. In Form und Inhalt müssen sie den

Vorschriften des Registergerichts entsprechen.

- (8) Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, vom Protokollführer und zwei von der Versammlung bestimmten Mitgliedern zu unterschreiben.
- (9) Auch ohne Versammlung der Mitglieder können dieser vorbehaltene Beschlüsse gefaßt werden, wenn sämtliche Mitglieder über den Gegenstand der Beschlußfassung unterrichtet worden sind und mehr als die Hälfte aller Mitglieder binnen 14 Tagen zustimmt.

§ 5

Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Schatzmeister und zwei weiteren Mitgliedern.
- (2) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- (3) Jedes Vorstandsmitglied vertritt den Verein einzeln gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand kann für die allgemeine Geschäftsführung des Vereins einen bevollmächtigten Geschäftsführer bestellen.
- (4) Die Mitglieder des Vorstandes führen die Vereinsgeschäfte ehrenamtlich.
- (5) Für die wissenschaftliche Leitung, auch für die Geschäftsführung, kann ein Vorstandsmitglied die vom Vorstand bewilligte Vergütung erhalten.

§ 6

Satzungsänderungen

Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins können nur auf einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Erforderlich ist eine Mehrheit von 3/4 der anwesenden ordentlichen Mitglieder.

§ 7

Auflösung

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins - vorbehaltlich der Eigentumsrechte der Bundesrepublik Deutschland - an das Südost Institut bei der Universität München, das es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Diese Satzung trat am 7. März 1981 in Kraft.

i k g s